

Bern, 16. März 2012

Medienerklärung

175 Franken weniger Lohn bei Spitex Bern: Personalverbände wehren sich

Spitex Bern will in den nächsten Tagen allen über 400 Angestellten kündigen und ihnen neue, schlechtere Arbeitsverträge vorlegen. Die Personalverbände VPOD und SBK sind empört, dass die Leitung von Spitex Bern das vorgesehene und von den Personalverbänden verlangte Schlichtungsverfahren nicht einhalten will. Sie lehnen die für viele Angestellten gravierende Senkung der Nettolöhne ab.

Die von Spitex Bern vorgesehene Senkung der Arbeitgeberbeiträge bei den Sozialbeiträgen (Pensionskasse, Krankentaggeld, Unfallversicherung) auf das gesetzliche Minimum würde bei den Spitex-Angestellten zu einer monatlichen Einbusse von durchschnittlich 175 Franken (Basis 100%-Stelle) führen. Bei den bescheidenen Einkommen der Angestellten in Hauswirtschaft und Pflege wäre diese Lohneinbusse einschneidend. Begründet wird der Entscheid mit den Sparbeschlüssen des Kantons, welche ab 1. April 2012 wirksam werden. VPOD und SBK haben in Verhandlungen mit Spitex Bern gefordert, dass zuerst die Entwicklung der ersten Monate abgewartet wird, bevor so einschneidende Massnahmen bei den Löhnen ergriffen werden. Zudem hat die Leitung von Spitex Bern es bisher abgelehnt, dass zur Schlichtung von Streitigkeiten zwischen Arbeitgeberin und Personalverbänden eine Paritätische Kommission eingesetzt wird, wie dies gemäss einer gemeinsamen Vereinbarung vorgesehen ist. Begrüsst wird von VPOD und SBK, dass bei Spitex Bern auf Entlassungen aus wirtschaftlichen Gründen verzichtet wird.

VPOD und SBK machen nun noch einen letzten Versuch, die Paritätische Kommission einzusetzen und entscheiden am 27. März gemeinsam mit dem betroffenen Personal über das weitere Vorgehen und allfällige Kampfmassnahmen.

*Christof Jakob, VPOD Bern, 077 447 29 03
Sabine Weber, SBK Bern, 076 346 64 40*